

# Krebsrisiko durch Glyphosat-Behandlung

Автор(и): Растителна защита  
Дата: 12.08.2015 Брой: 8/2015



Anfang letzter Woche veröffentlichte die Internationale Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation einen Bericht, in dem Glyphosat, das weltweit am häufigsten verwendete Herbizid, als krebserregend für Menschen und Tiere eingestuft wurde. Die Chemikalie ist ein Hauptbestandteil von Pflanzenschutzmitteln der meisten führenden Unternehmen im Agrarsektor und wird seit Jahren zur Bekämpfung verschiedener Unkräuter in landwirtschaftlichen Kulturen eingesetzt.

Der Grund für die Fokussierung der öffentlichen Aufmerksamkeit auf dieses Herbizid ist eine einjährige Bewertung durch unabhängige Experten, frei von Interessenkonflikten, die alle öffentlich zugängliche wissenschaftliche Literatur zur Karzinogenität von Glyphosat überprüfen und eine kompetente Meinung zur Verwendung und Schädlichkeit dieser spezifischen chemischen Verbindung bilden.

## **Europäische Zulassung**

Gemäß der europäischen Gesetzgebung werden die Zulassungen für Pflanzenschutzmittel alle 10 Jahre überprüft und erneuert. Die Sicherheit von Glyphosat hätte in der Europäischen Union bereits 2012 neu bewertet werden sollen, aber die Überprüfung wurde auf 2015 verschoben. Die formelle Frist vom 13. August 2015 für eine endgültige Entscheidung wurde auf Ende Oktober verschoben, teilte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) auf ihrer traditionellen Sitzung in der Stadt Parma Anfang des Monats mit.

## **Was ist Glyphosat?**

Glyphosat (N-(Phosphonomethyl)glycin) ist ein systemisches Breitbandherbizid, das wirkt, indem es ein Enzym blockiert, das für die Bildung von Proteinen in Pflanzen verantwortlich ist. Die Verwendung von Glyphosat zur Unkrautbekämpfung wurde 1970 von Monsanto patentiert, und die Marke Roundup des Unternehmens wurde zum meistverkauften Produkt.

## **Gesundheitliche Folgen**

Glyphosatbasierte Herbizide haben unterschiedliche Toxizitätsgrade, können aber für Menschen tödlich sein, wie im Bericht behauptet wird. Selbst niedrigere Dosen sind toxisch für menschliche Zellen, einschließlich Plazenta- und Embryonalzellen. Es gibt auch Hinweise darauf, dass es die Funktionen des menschlichen Hormonsystems stören kann, was in bestimmten Lebensphasen, beispielsweise während der Schwangerschaft, irreversible Auswirkungen hat. Ein Teil des Glyphosats, der in den menschlichen Körper gelangt, kann zu einer Säure abgebaut werden – Aminomethylphosphonsäure (AMPA). Es wurde festgestellt, dass AMPA für Menschen und Tiere sogar toxischer ist als das gefährliche Herbizid. Ein Prozent des Glyphosats verbleibt eine Woche nach der Exposition im Körper. Es hat sich gezeigt, dass Glyphosat und AMPA "genotoxisch" sind – sie beeinträchtigen die Fähigkeit der Zellen, DNA genau zu kopieren und sich zu reproduzieren, was zu potenziellen genetischen Mutationen und einem erhöhten Krebsrisiko führt.